

**Lernen aus der Geschichte e.V.**

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

**Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.**

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

HAZ vom 13.November 1992, Nr. 266

## **Tellkampfschüler diskutieren über Verfolgung der Sinti**

An den Wänden der Flure in der Tellkampfschule hängen Bilder zweier Ausstellungen, die die Diskriminierung von Sinti und Roma im Nazi-Deutschland dokumentieren. Neben Abbildungen historischer Dokumente, die Greuelthaten in den Konzentrationslagern belegen, sind auch Bilder des Malers Karl Stojka zu sehen, die Zeugnis seiner Kindheit im Lager Birkenau sind – jedes Gemälde signiert der Künstler mit seinem Namen und seiner früheren Häftlingsnummer "Z 57 42". Gestern stellten die Schüler der Klassen 11 bis 13 spontan ihren Stundenplan um und trafen sich mit Vertretern der Niedersächsischen Beratungsstelle für Sinti und Roma in der Schulmensa. "Wenn ich bei einem Vorstellungsgespräch angebe, daß ich Sinti bin, bekomme ich einfach keinen Job", erklärt Sinto Johann Weiß von der Beratungsstelle, derzeit ohne Anstellung. Der gebürtige Hannoveraner, dessen Vater von den Nazis nach Auschwitz deportiert wurde, überlebte und nach Hannover zurückkehrte, berichtete von der bis heute alltäglichen Diskriminierung von Sinti und Roma. Bei den Schülern lösen seine Darstellungen Betroffenheit aus. Diskutiert wird über die systematische Zigeuner-Vernichtung im Nazi-Deutschland, die ausländerfeindlichen Ausschreitungen in Rostock und die von den Parteien diskutierte Änderung des Grundgesetzes. Doch mehr als die Wut auf tumbe Akzeptanz rechtsradikaler Gewalt vermögen weder die Schüler noch Weiß, Regardo Rose und Leonhard Oehle von der Beratungsstelle zu artikulieren.

wie/Aufn.: Rüdiger Bubbel